

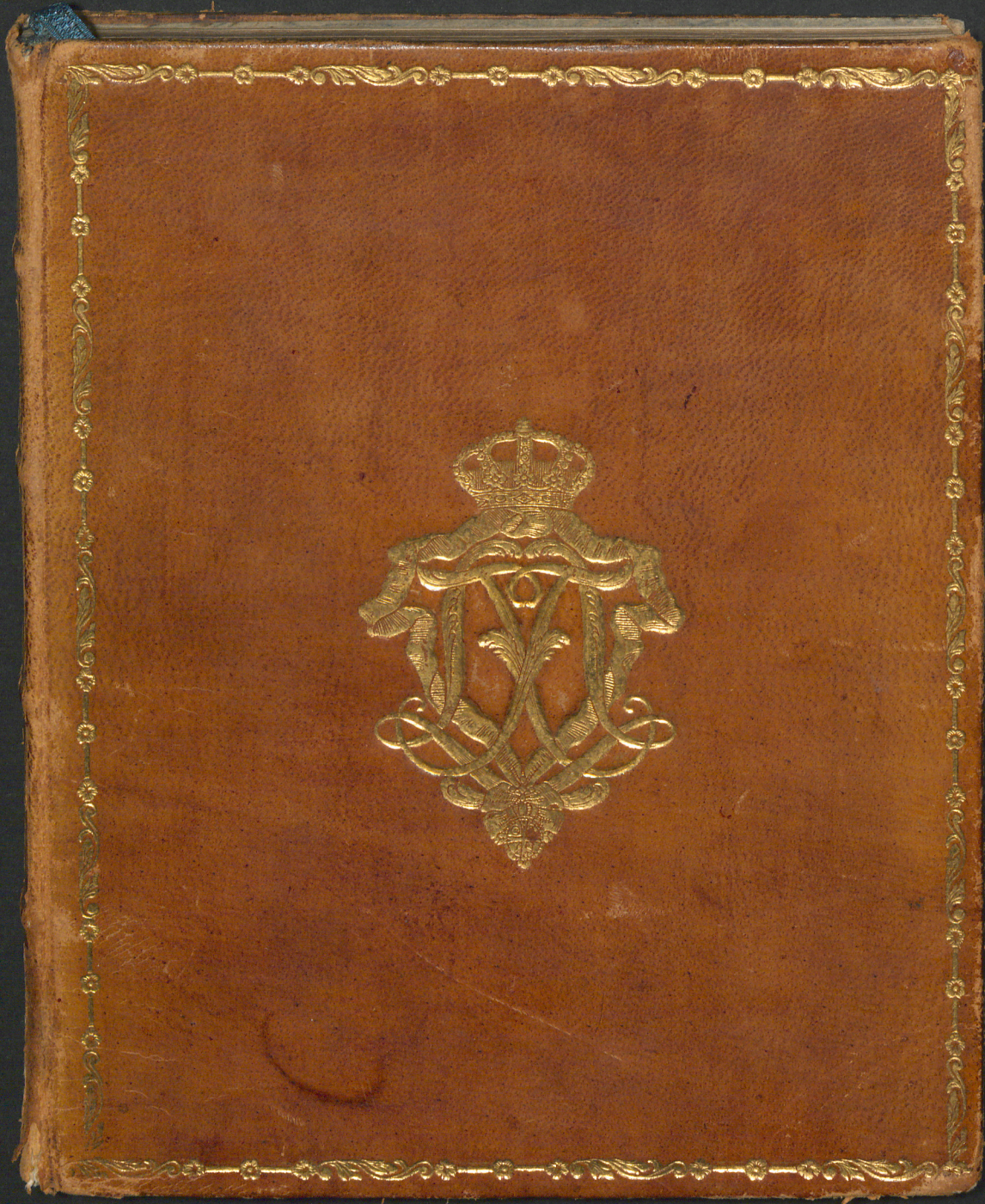
Verschiedene Texte in Musick gesezet

Bützow: gedruckt bey Johann Gotthelf Fritze, [1770]

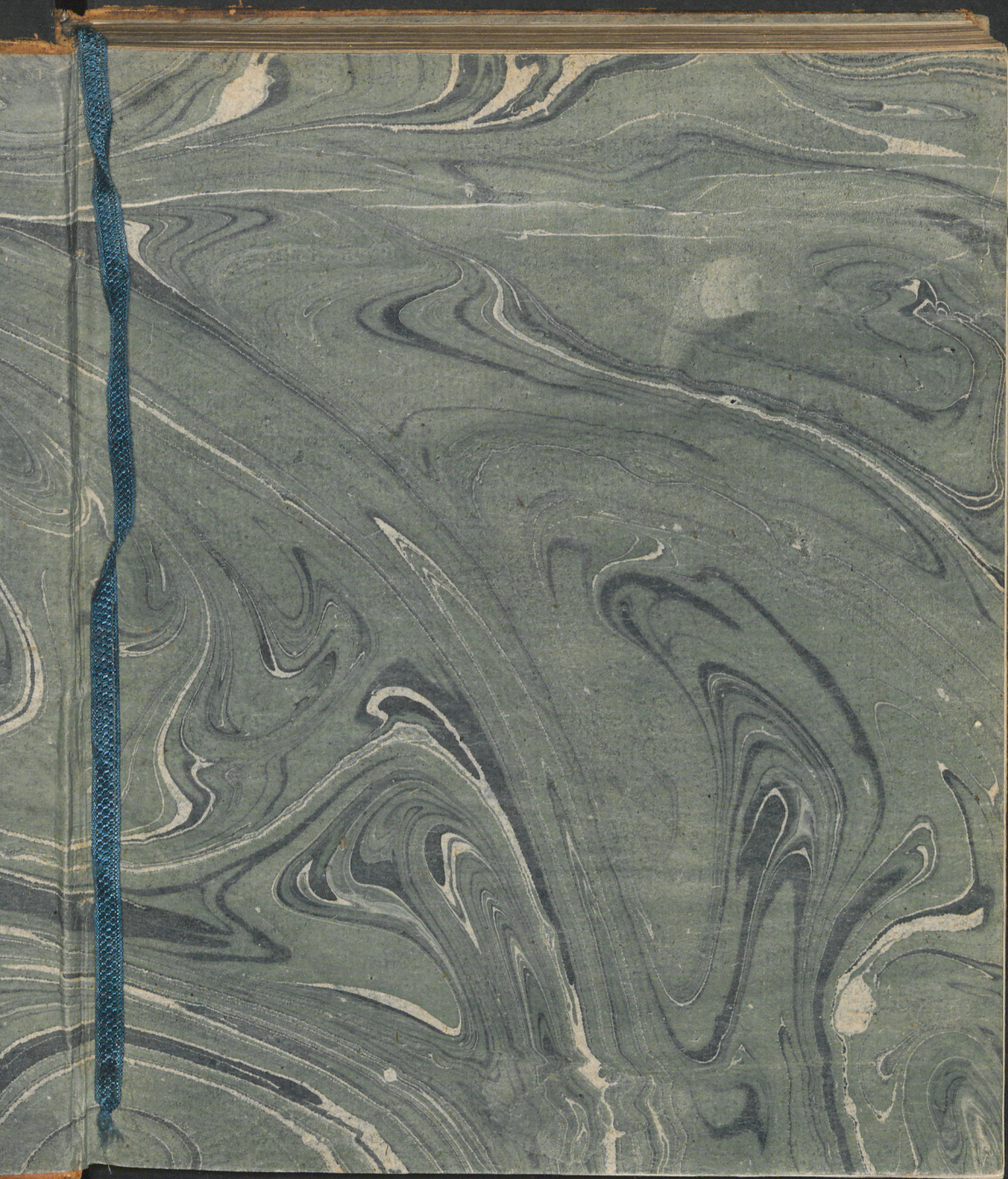
<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1747798789>

Druck Freier  Zugang









4-7.

Am-1252⁴⁵.

<MUS>

Ciberti

Verschiedene

S e r t e

i n M u s i c k

g e s e z e t

von

Johann Wilhelm Hertel

Herzogl. Mecklenbl. Hof-Rath.



B ü r z o w

gedruckt bey Johann Gottlieb Fritze, Herzogl. Hof- und Akadem. Buchdr.

Beifolgende

1 1 1 1 1

1 1 1 1 1

1 1 1 1 1

1 1 1 1 1

1 1 1 1 1

1 1 1 1 1



Choral.

Serzlich lieb hab ich dich, o Herr! Ich bitt, wollst
seyn von mir nicht fern Mit deiner Hülff und
Gnaden. Die ganze Welt erfreut mich nicht, Nach
Himmel und Erden frag ich nicht, Wann ich dich
nur kann haben: Und, wenn mir gleich mein Herz
zerbricht, So bist du doch mein Zuversicht, Mein
Heil und meines Herzens Trost, Der mich durch sein
Blut hat erlöst. Herr Jesu Christ! mein Gott und
Herr ;: In Schanden laß mich nimmermehr.

2. Es ist ja, Herr! dein Geschenk und Gab Mein
Leib, Seel und all's, was ich hab In diesem armen
Leben, Damit ichs brauch zum Lobe dein, Zum Ruh
und Dienst des Nächsten mein, Wollst mir dein' Gna-
de geben. Behüt mich, Herr! für falscher Lehr, Des
Satan's Mord und Lügen wehr, In allem Kreuz er-
halte mich, Auf daß ichs trag geduldiglich. Herr
Jesu Christ! Mein Herr und Gott ;: Tröst mir
mein Seel in Todesnoth.

3. Ach Herr! laß dein lieb Engelein Am letzten
End die Seele mein In Abrahams Schooß tragen:
Den Leib in sein Schlaffkammerlein, Gar sanft ohn
einge Quaal und Pein, Ruh'n bis am jüngsten Tage:
Als denn vom Tod erwecke mich, Daß meine Augen
sehen dich In aller Freud, o Gottes Sohn! Mein
Hellaud und mein Gnadenthron! Herr Jesu Christ!
Erhöre mich ;: Ich will dich preisen ewiglich.

Psaln

1/4 Rinde

Psalm 84.

Wie lieblich sind deine Wohnungen, **HERR** Zebaoth.

3. Meine Seele verlangt und sehnet sich nach den Vorhöfen des **HERRN**; mein Leib und Seele freuen sich in dem lebendigen **GOTT**.

4. Denn der Vogel hat ein Haus funden, und die Schwalbe ihr Nest, da sie Junge hecken; nemlich deine Altare, **HERR** Zebaoth, mein König und mein **GOTT**.

5. Wohl denen, die in deinem Hause wohnen, die loben dich immerdar, Sela.

6. Wohl den Menschen, die dich für ihre Stärke halten, und von Herzen dir nachwandeln.

7. Die durch das Jammerthal gehen, und machen daselbst Brunnen; und die Lehrer werden mit viel Segen geschmückt.

8. Sie erhalten einen Sieg nach dem andern, daß man sehen muß, der rechte **GOTT** sey zu Zion.

9. **HERR**, **GOTT** Zebaoth, höre mein Gebet; vernimm, **GOTT** Jacob, Sela.

10. **GOTT**, unser Schild, schaue doch; siehe an das Reich deines Gesalbten.

11. Denn ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser, denn sonst tausend. Ich will lieber der Thür hüten in meines **GOTTES** Hause, denn lange wohnen in der Gottlosen Hütten.

12. Denn **GOTT**, der **HERR** ist Sonne und Schild, der **HERR** gibt Gnade und Ehre, er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen.

13. **HERR** Zebaoth, wohl dem Menschen, der sich auf dich verläßt.

Choral. *36 Minuten*

Christus, der ist mein Leben, Sterben ist mein Gewinn! Dem thu ich mich ergeben; Mit Freud' fahr ich dahin.

2. Mit

2. Mit Freud fahr ich von dannen, Zu Christ, dem
Bruder mein, Auf daß ich zu ihm komme, Und ewig
bey ihm sey.

3. Ich hab' nun überwunden, Kreuz, Leiden, Angst
und Noth: Durch seine heil'ge Bunden Bin ich ver-
söhnt mit Gott.

4. Wann meine Kräfte brechen, Mein Odem geht
schwer aus, Und kann kein Wort mehr sprechen, So
nimme mein Seufzen auf.

5. Wann mein Herz und Gedanken, Zergehen, wie
ein Licht, Das hin und her thut wanken, Wann ihm
die Flamm gebricht.

6. Alsdenn sein sanft und stille, Herr! laß mich
schlafen ein, Nach deinem Rath und Willen, Wenn
kömmt mein Stündlein.

7. Und laß mich an dir kleben, Wie eine Klett am
Kleid, Und ewig bey dir leben In himmlischer Wonn'
und Freud.

Choral.

Jesus, meine Zuversicht, Und mein Heiland ist im
Leben: Dieses weiß ich, sollt ich nicht Darum mich
zufrieden geben? Was die lange Todesnacht Mir auch
für Gedanken macht?

2. Jesus, er, mein Heiland, lebt, Ich werd auch
das Leben schauen, Seyn, wo mein Erlöser schwebt,
Warum sollte mir denn grauen? Lasset auch ein Haupt
sein Glied, Welches es nicht nach sich zieht?

3. Ich bin durch der Hofnung Band Zu genau mit ihm verbunden, Meine starke Glaubenshand Wird in ihm gelegt befunden, Daß mich auch kein Todesbann Ewig von ihm trennen kann.

4. Ich bin Fleisch, und muß daher Auch einmal zu Asche werden: Das gesteh ich, doch wird er Mich erwecken aus der Erden, Daß ich in der Herrlichkeit Um ihm seyn mög allezeit.

5. Denn wird eben diese Haut Mich umgeben, wie ich gläube. Gott wird werden angeschaut; Denn von mir in diesem Leibe, Und in diesem Fleisch werd ich Jesum sehen ewiglich.

6. Dieser meiner Augen Licht Wird ihn, meinen Heiland, kennen, Ich, ich selbst, ein fremder nicht, Wird in seiner Liebe brennen, Nur die Schwachheit um und an Wird von mir seyn abgethan.

7. Was hie kränket, seufzt und fleht, Wird dort frisch und herrlich gehen. Irdisch werd ich ausgesät, Himmlisch werd ich auferstehen. Hier geh ich natürlich ein, Nachmals werd ich geistlich seyn.

8. Seyd getrost und hoch erfreut, Jesus trägt euch, meine Glieder! Seht nicht statt der Traurigkeit: Sterbt ihr, Christus rast euch wieder, Wenn einst die Posaun erklingt, Die auch durch die Gräber dringt.

9. Lacht der finstern Erdenluft, Lacht des Todes und der Höllen: Denn ihr sollt euch durch die Luft Eurem Heiland zugesellen: Denn wird Schwachheit und Verdruß Liegen unter eurem Fuß.

10. Nur

10. Nur, daß ihr den Geist erhebt, Von den Lüsten
dieser Erden, Und euch dem schon iht ergebt, Dem
ihr beygefügt wollt werden. Schickt das Herze da
hinein, Wo ihr ewig wünscht zu seyn.

Choral.

26 Minuten

Ich freue mich in dir, Und heisse dich willkommen,
Mein liebstes Jesulein! Du hast dir vorgenommen,
Mein Bräutigam zu seyn, Ach! wie ein süßer Thon,
Wie freundlich sieht er aus, Der grosse Gottes Sohn.

2. Gott senkt die Majestät, Sein unbegreiflich We-
sen, In eines Menschen Leib, Nun muß die Welt ge-
niesen. Der allerhöchste Gott Spricht freundlich bey
mir ein, Wird gar ein kleines Kind, Und heist mein
Jesulein.

3. Wie lieblich klingt es mir, Wie schallt es in die
Ohren, Es kann durch Stahl und Erz, Durch harte
Felsen bohren, Das liebe Jesulein. Wer Jesum recht
erkennt, Der stirbt nicht, wenn er stirbt, Sobald er
Jesum nennt.

4. Wohlan, so will ich mich, An dich, mein Jesu!
halten, Und sollte gleich die Welt In tausend Stücken
spalten. O Jesu! dir nur dir, Dir leb ich ganz allein,
Auf dich, allein auf dich, Mein Jesu! schlaf ich ein.

Choral.

Straf mich nicht in deinem Zorn, Grosser Gott!
verzhone, Ach! laß mich nicht seyn verlohren, Nach
Ver:

Berdiens nicht lobne. Hat die Sünd Dich entzündt,
Lösch ab in dem Lammie Deines Grimmes Flamme.

2. Zeig mir deines Vaters Huld, Stärk mit Trost
mich Schwachen. Ach! Herr, hab mit mir Geduld,
Mein Gebeine krachen. Heil die Seel Mit dem Oel
Deiner grossen Gnaden. Wend ab allen Schaden.

3. Herr! wer denkt im Tode dein, Wer dankt in
der Höllen? Rette mich von jener Pein Der verdamm-
ten Seelen, Daß ich dir, Für und für, Dort an jenem
Tage, Höchster Gott! lobfage.

4. Weicht, ihr Feinde, weicht von mir Gott erhört
mein Bethen. Nunmehr darf ich mit Begier Vor sein
Antlitz treten. Teufel weich, Hölle fleuch, Was mich
vor gekränkert, Hat mir Gott geschenket.

11. *Mirakel*

Choral.

Sey mir tausendmahl begrüßet, Der mich je und je
geliebt, Jesu! der du selbst gebüßet Das, womit ich
dich betrübt. Ach! wie ist mir doch so wohl, Wann
ich knien und liegen soll An dem Kreuze, da du stirbest
Und um meine Seele wirbest.

2. Ich umfange, herz' und küsse Der gekränkten
Wunden Zahl, und die Purpur-rothen Flüsse, Deine
Fuß und Nägelmaal, O! wer kann doch, schönster Fürst:
Den so sehr nach uns gedürst, Deinen Durst und Liebs-
verlangen Böllig fassen und umfassen.

3. Heile mich, o Heil der Seelen, Wo ich krank
und traurig bin, Nimm die Schmerzen, die mich quäl-
len,

len, Und den ganzen Schaden hin, Den mir Adams
Fall gebracht, Und ich selbst mir gemacht, Wird, o
Arzt! dein Blut mich nehen, Wird sich all mein Jam-
mer sehn.

4. Schreibe deine blutge Wunden Mir, Herr!
in das Herz hinein, Daß sie mögen alle Stunden Bey
mir unvergessen seyn, Du bist doch mein liebstes Gut,
Da mein ganzes Herze ruht, Laß mich gar zu deinen
Füssen Deiner Lieb und Gunst genießen.

5. Diese Füße will ich halten Auf das best ich im-
mer kann, Schau meine Hände falten, Und mich
selbst freundlich an Von dem hohen Kreuzesbaum,
Und gib meiner Bitte Raum, Sprich: laß all dein
Trauren schwinden, Ich, ich tilg all deine Sünden.

Choral.

Der unsre Menschheit an sich nahm, Als er, uns zu
versöhnen, kam, Kommt zum Gerichte wieder. Nicht
fern ist seiner Zukunft Zeit, In aller seiner Herrlichkeit
Steigt Jesus denn hernieder. O sicherer Erdrkreis, befre
dich, Der Tag des Schreckens nahet sich.

2. Warum verzeucht der Richter, Gott? Wo
bleibt der Rächer? fragt der Spott: Hört Sünder!
hörts mit Beben! Euch die ihr frevelnd widerstrebt,
Und in der Bosheit sicher lebt, Zur Befrung Frist zu
geben. Doch bald ist euer Maas erfüllt; Bald kommt
der Richter, und vergilt.

3. Dann

3. Dann öfnet um euch her sich weit Der Abgrund
jener Ewigkeit Mit allen seinen Schrecken; Dann wird,
wenn Gottes Fluch euch droht, Nicht Berg und Meer,
nicht Grab und Tod Vor seinem Zorn euch decken. Denn
nun nicht mehr erbarmt er sich: Und sein Gericht ist
fürchterlich.

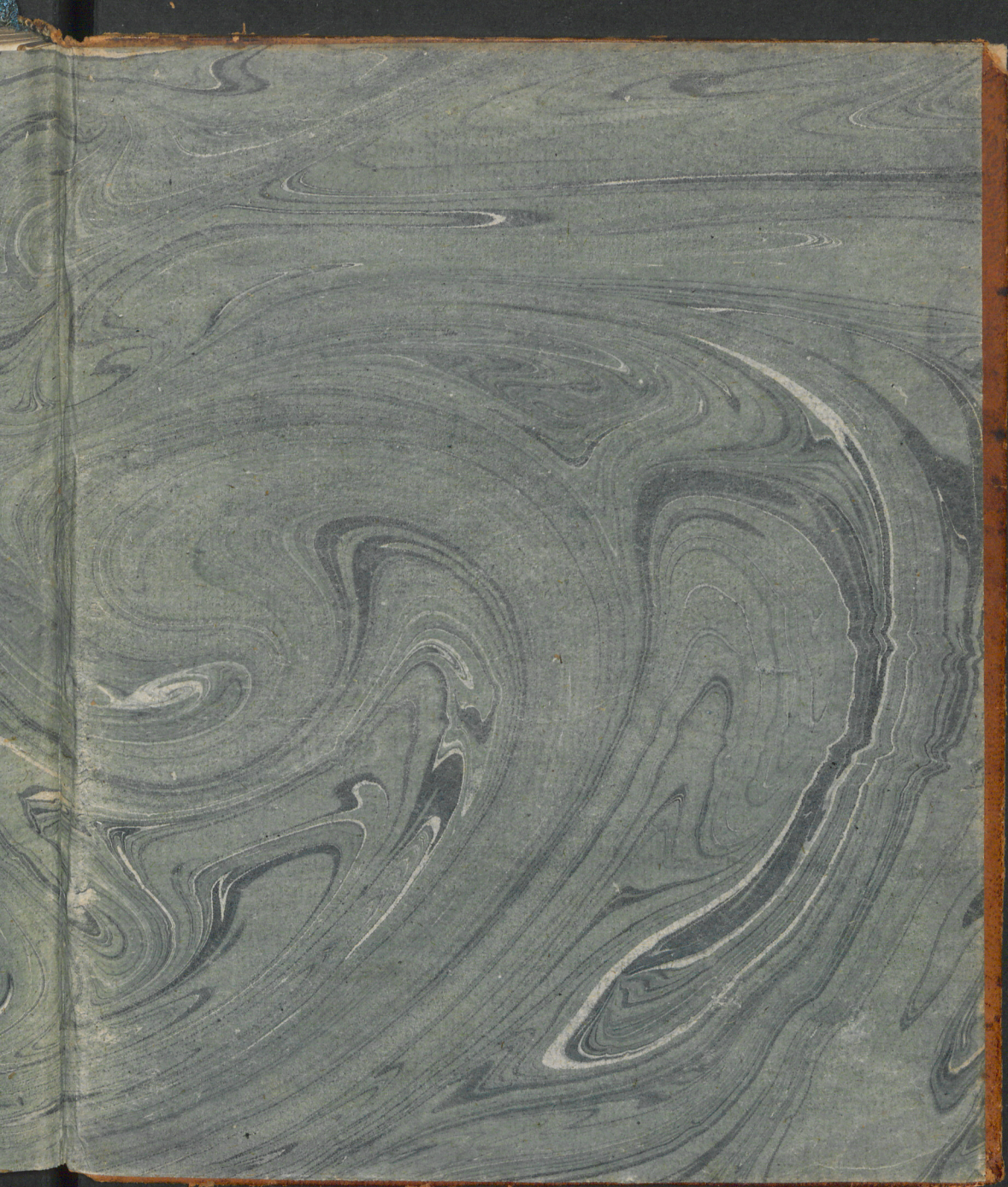
4. Wenn fürchtbar seiner Donner Schall, Und
der Posaunen Wiederhall Der Erde Grund erschüttern;
Und plötzlich nun der Bau der Welt, Mit Krachen stürzt,
in Trümmer fällt; Wenn alle Seelen zittern: Und vor
den Richter hingerückt Der Spötter glaubet, und er-
schrickt.

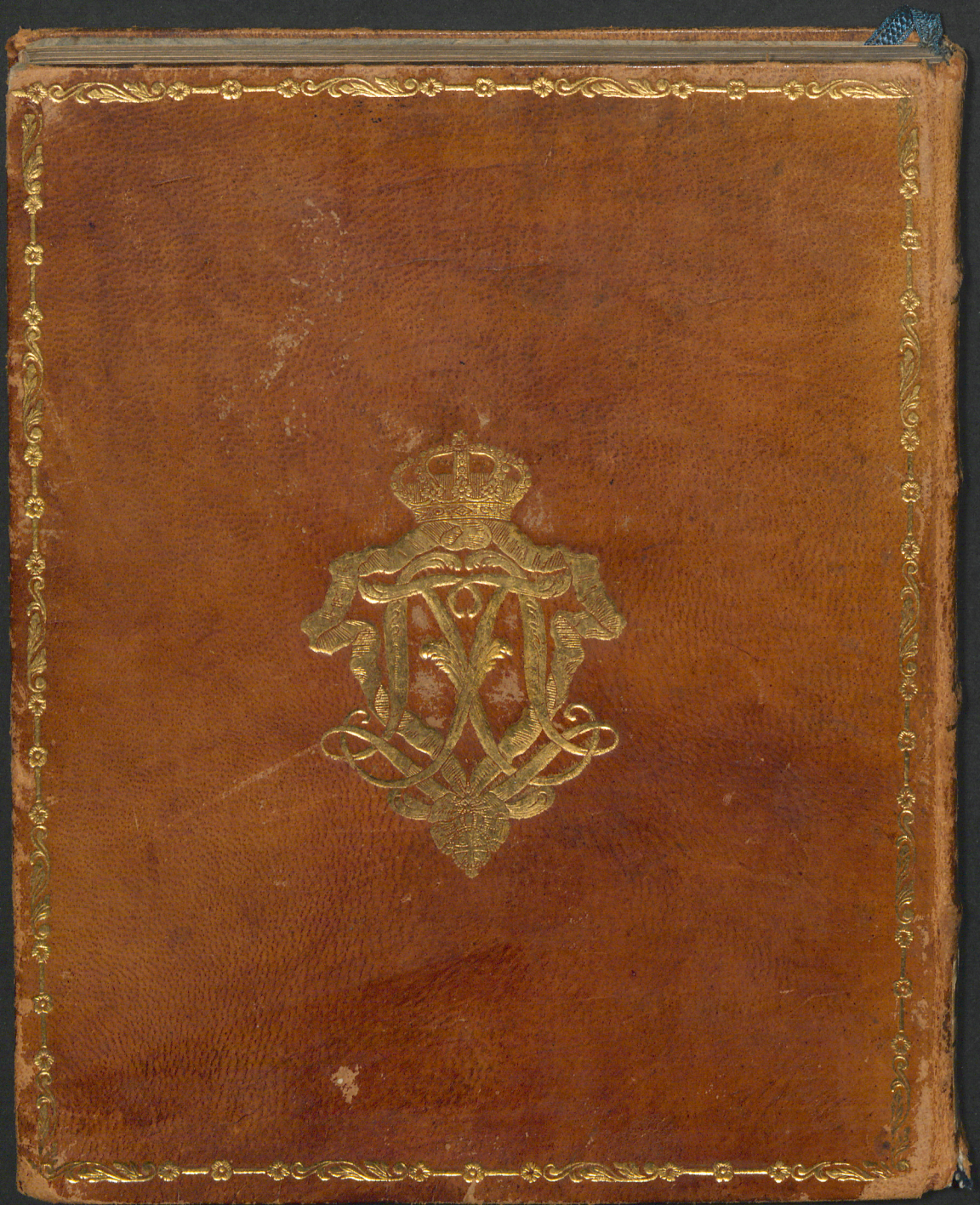
5. Dann ist nicht mehr zur Busse Zeit, Wo werdet
ihr Barmherzigkeit Und Gnad und Rettung finden: Die
ihr der Sünde Maas noch häuft, Fühlt, eh' euch dieser
Tag ergreift, Die Lasten eurer Sünden; Daß ihr euch
selbst nicht einst verflucht, Und in Verzweiflung Lindrung
sucht.

6. Mein Herz erschrickt, es bebt in mir Mein in-
nerstes, o GOTT! vor dir, Ich bin ein Missethäter.
Begnadige, wann dein Gericht Auch mir mein ewig
Urtheil spricht, Mich, HERR! den Uebertreter; Du,
der die Sünder nicht verstoßt, Du hast auch, JESU!
mich erlöst.

7. Tag Gottes! Tag der Ewigkeit! Du predigst
uns den Werth der Zeit Laut mit des Donners Stim-
me. Reizt, Christen, nicht durch eure Schuld Den
GOTT der Langmuth und Geduld, Daß er nicht bald
ergrimme. Denn ewig wird der Sünder Pein, Und
seiner Frommen Wonne seyn.

22 Minuten





3. I
jener Erw
wenn G
nicht Gra
nun nicht
fürchterli

4. I
der Posai
Und plöhl
in Trümm
den Rich
schrickt.

5. I
ihr Barm
ihr der S
Tag ergre
selbst nicht
sucht.

6. M
nerstes, o
Begnadig
Urtheil sp
der die S
mich erlö

7. I
uns den B
me. Reiz
Gott der
ergriamme.
seiner Frot

um euch her sich weilt Der Abgrund
llen seinen Schrecken; Dann wird,
euch droht, Nicht Berg und Meer,
Vor seinem Zorn euch decken. Denn
rmt er sich: Und sein Gericht ist

tbar seiner Donner Schall, Und
hall Der Erde Grund erschüttern;
Bau der Welt, Mit Krachen stürzt,
Wenn alle Seelen zittern: Und vor
kt Der Spötter glaubet, und er-

t mehr zur Busse Zeit, Wo werdet
nd Gnad und Rettung finden: Die
noch häuft, Fühlt, eh' euch dieser
sten eurer Sünden; Daß ihr euch
cht, Und in Verzweiflung Lindrung

schrickt, es bebt in mir Mein In-
vor dir, Ich bin ein Missethäter.
ein Gericht Auch mir mein ewig
, Herr! den Uebertreter; Du
verstößt, Du hast auch, Jesu!

Tag der Ewigkeit! Du predigst
eit Laut mit des Donners Stim-
, nicht durch eure Schuld Den
und Geduld, Daß er nicht bald
ig wird der Sünder Pein, Und
ne seyn.

